

# **Arbeitsrecht (Nr. 082/2007)**

Urteil zu §§ 48 ArbGG, 17a GVG, 5 I 3 ArbGG

## **Bestellung eines angestellten Filialleiters zum GmbH – Geschäftsführer**

**Das Landesarbeitsgericht (LAG) Nürnberg entschied:**

1. Wird der bisher angestellte Filialleiter im Rahmen der Umwandlung der Filiale in eine eigenständige Vertriebsgesellschaft zum Geschäftsführer der GmbH bestellt, besteht der Arbeitsvertrag nach Abschluss des Geschäftsführer-Dienstvertrages nicht fort und lebt bei einer Kündigung des Dienstvertrages auch nicht wieder auf.
2. Die prozessuale Sonderregelung des § 5 Abs. 1 Satz 3 ArbGG führt – von einer Vereinbarung der Parteien im Rahmen des § 2 Abs. 4 ArbGG abgesehen – auch dann zur Unzulässigkeit des Rechtswegs zu den Gerichten für Arbeitssachen, wenn wegen der Weisungsabhängigkeit des Fremdgeschäftsführers auf dessen Dienstverhältnis materiellrechtlich arbeitsrechtliche Bestimmungen zur Anwendung gelangen sollten.

**Urteil des Landesarbeitsgerichts Nürnberg**

**vom 02. April 2007**

**Aktenzeichen: 4 Ta 38/07**

**Veröffentlicht:**

**Pressemitteilung LAG-Nürnberg vom 02.Mai 2007**

24.05.2007